

Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige GmbH

Lagebericht zum Jahresabschluss 2014

I. Grundsätzliches zur Gesellschaft

Die Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Plettenberg, ein Haus der Grundversorgung, betreibt ein Krankenhaus mit 145 Planbetten und ein Seniorenzentrum mit 48 vollstationären -, 10 Kurzzeit – und 12 Tagespflegeplätzen. Gemäß Feststellungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg vom 20. März 2008 wird das Krankenhaus seit 01.01.2008 im Soll mit 118 Betten geführt.

Darüber hinaus unterhält die Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH drei Wohnhäuser und zwei Wohnheime, die von der Wohnheimbindung freigekauft und zu Wohn- und Praxishäusern umgebaut und umfunktioniert worden sind.

Das Krankenhaus ist mit den Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie sowie den Belegabteilungen Gynäkologie (nicht mehr belegt) und HNO-Heilkunde in den Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Die Schließung der Belegabteilung Gynäkologie ist von der Bezirksregierung Arnsberg gefordert, wurde aber im Einvernehmen von Krankenhaus und Kostenträger bislang planerisch im Sinne des Krankenhausgesetzes NRW noch nicht umgesetzt.

Die Stadt Plettenberg ist mit 50,15 % an der Gesellschaft beteiligt, die Reinhold Mendritzki Stiftung ist mit 49,85 % an der Gesellschaft beteiligt. Herr Michael Kaufmann ist seit dem 1.1.2008 allein vertretungsberechtigter Geschäftsführer der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH. Frau Barbara Bieding und Herrn Hermann-Josef Deitmerg wurde Einzelprokura erteilt, Frau Marita Sievers Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

Die Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist zum 31.12.2014 beteiligt an:

- PK -Service Plettenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Plettenberg, mit 100 % (25.564,59 EUR)

- Therapie Zentrum Plettenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Plettenberg, mit 100 % (25.000,-- EUR)
- WIDI Wirtschaftsdienste Hellersen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüdenscheid, mit 5,0633 % (20.451,68 EUR)
- KD-Bank eG – die Bank für Kirche und Diakonie-, Dortmund, mit 2.860,00 € (5.500,--DM)
- Lennetz GmbH, Urkundenrolle 721 / 2007 mit 15.000,--€.
- WIBU – Wirtschaftsbund sozialer Einrichtungen eingetragene Genossenschaft, Ahrensburg, mit 1.533,87 € (3000,-- DM)
- Institut für Arbeitsmedizin Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Urkundenrolle 506/2013 mit 100 % (25.000,-- €)

Es bestehen Kooperationsverträge mit den niedergelassenen Ärzten Herrn Dr. Altenkämper, Herrn Friese (Facharzt für Diabetologie), Herrn Dr. Trauzettel (Facharzt für Chirurgie), Herrn Dr. Reinke (Facharzt für Chirurgie), Herrn Dr. Schulz (Facharzt für Chirurgie) sowie Herrn Hauswald (Facharzt für Chirurgie) und Frau Dr. M. Majic (Fachärztin für Gynäkologie).

II. Darstellung der Geschäftsentwicklung

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die allgemeine Situation im Krankenhauswesen ist sehr von den gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die Kostensteigerungen, insbesondere die durch die Tarifverhandlungen hervorgerufenen Personalkostensteigerungen führen zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen der Krankenhäuser. Demgegenüber steigen die Budgets lediglich nach den Einnahmen der Krankenkassen, der sogenannten Grundlohnsumme (§71 SGB V). Als Folge dieser finanziellen Belastung sind die Krankenhäuser im Hinblick auf die wirtschaftliche

Überlebensfähigkeit gezwungen, ihre Produktivität zu erhöhen, Mehrleistungen zu erbringen, Abläufe zu verbessern und Kosten, insbesondere im Personalbereich, anzupassen.

Die Auswirkungen des DRG-Systems sind konstruktiv in ihrer Intensität zunehmend eine Gefahr für die ärztliche und die stationäre Versorgung im ländlichen Raum, wozu man Plettenberg zählen darf. Um eine stabile medizinische Versorgung auf Dauer sicherzustellen, bedarf es einer soliden, sehr guten Medizin und neuer Konzepte und vor allem sektorübergreifender Lösungen. Dieser Herausforderung stellt sich das Krankenhaus und hat auf verschiedenen Gebieten hierbei in 2014 weitere spürbare Erfolge erzielt.

2. Leistungs- und Erlösentwicklung

Die im Rahmen der Budgetverhandlungen 2014 für das Krankenhaus mit den Kostenträgern vereinbarten Leistungsmengen konnten erreicht werden.

Die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen für das Jahr 2014 stiegen dadurch im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 12.399 um TEUR 1.646 auf TEUR 14.045. Im Seniorenzentrum stiegen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 110 TEUR auf TEUR 2.338. Die Auslastung im stationären Bereich des Seniorenzentrums lag im Berichtszeitraum bei 94,8% (Vorjahr: 93,9 %), in der Tagespflege stieg die Auslastung auf 68,0 % (Vorjahr: 64,6 %). Die Erlössteigerung ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Belegungstage um 254 auf 22.102 zurückzuführen, was mit einer Zunahme im Bereich der Tagespflege sowie in der Kurzzeitpflege zusammenhängt. Im vollstationären Bereich ist auch eine Verschiebung innerhalb der Pflegestufen zugunsten der Pflegestufe 3 festzustellen. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg der Erlöse ist aber auch die ab 1. Oktober 2014 geltende, mit den Pflegekassen neu abgeschlossene Pflegesatzvereinbarung.

3. Beschaffung

Das Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH ist seit dem 1.1.2013 Vertragspartner der Einkaufsgemeinschaft Prospitalia GmbH, Ulm, die den kostengünstigen Einkauf von Medical- und anderen Verbrauchsgütern zum Ziel hat. Das Krankenhaus bezieht Arzneimittel von der Apotheke der Katholischen Kliniken im Märkischen Kreis GmbH (KKMK) in Iserlohn. Die Apothekenversorgung wird in 2015 neu ausgeschrieben.

4. Investitionen

2014 wurden der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH folgende Fördermittel nach dem KHG bewilligt: Pauschale Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 2 KHGG NRW in Höhe 234.572,64 EURO und Pauschale Fördermittel nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 KHGG NRW (Baupauschale) in Höhe 153.712,90 EURO.

5. Personal- und Sozialbereich

Die personelle Besetzung (Vollkräfte) der einzelnen Dienststellenbereiche zeigt folgende Aufstellung:

Krankenhaus	2014 VK	Seniorenzentrum	2014 VK
Ärztlicher Dienst	27,1	Pflegedienst	24,7
Pflegedienst	58,7	Med.-techn.- Dienst	0,0,
Med.-techn.-Dienst	12,1	Sonderdienst	1,0
Funktionsdienst	26,3	Klin.Hauspers.	1,8
Klin.Hauspers.	1,1	Wirts.- u. Vers. dienst	0,8
Wirts.- u. Vers. dienst	9,1	Techn. Dienst	0,8
Techn. Dienst	3,7	Verw.dienst	3,9
Verw.dienst	13,5	Sonst. Personal	3,0
Sonderdienst	1,1		
Sonst. Personal	3,5		

Die Zahl der Vollkräfte ist im Jahr 2014 im Krankenhaus trotz der deutlichen Zunahme an Belegung geringfügig gesunken, im Seniorenzentrum ist bei leichter Steigerung der Belegung ein relativ deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 963 T€. Begründet wird dies durch die Tarifsteigerungen im TVöD ab 1.1.2014 um 2,0 % sowie im Bereich TV-Ärzte ab 1.1.2014 um 2,0 % sowie ab 1.12.2014 um weitere 2,2 % sowie eine

deutliche Erhöhung der durchschnittlichen Vergütungen je Mitarbeiter in fast allen Bereichen.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Vertrag mit dem St. Vinzenz-Krankenhaus in Altena über die anästhesiologische Betreuung wurde zum 31.3.2014 gekündigt.

Auf Wunsch der Eigentümer hat das Krankenhaus sich bei der ambulanten Versorgung für Patienten mit Augenleiden engagiert. Das Krankenhaus unterstützt die ambulante Versorgung durch Bereitstellung von Ressourcen für eine augenärztliche Zweigpraxis in Plettenberg (Hr. Goltz). Dabei hat das Krankenhaus die Anschaffung von augenspezifischen Diagnostikgeräten und entsprechender EDV-Soft- und Hardware getätigt. Es war beabsichtigt, diese Einrichtung und Ausstattung im Jahr 2014 an einen Nachfolger von Herrn Goltz zu verkaufen.

Die dem Krankenhaus gehörenden Sachwerte sind in 2014 an Dritte veräußert. Es erweist sich als überaus schwierig, einen Augenarzt als niedergelassenen Arzt nach Plettenberg zu bringen.

Im Dezember 2009 wurde die Grundlage für die Gründung der Friedrich-Wilhelm-Berges-Stiftung gelegt. Die Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH ist neben dem Matthias-Claudius-Haus (Altenpflegeheim in Plettenberg) Begünstigter der Erträge aus dem Stiftungsvermögen. Die Stiftung wurde letztlich im Juli 2011 durch die Bezirksregierung anerkannt.

III. Wirtschaftliche Lage

1. Ertragslage

Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und schließt im Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.276.738,19 € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 1.795.830,90 €) ab. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in dem hohen Erlöszuwachs. Jedoch sind die Aufwendungen im Personalbereich weiter stark gestiegen.

Der schlechten Entwicklung in der Belegung der letzten Jahre begegnete man mit einer personellen Neuausrichtung der Medizin. Herr Dr. Till Hoja kam als Chefarzt der Radiologie in 2011 zurück an das Krankenhaus. Herr André Scholz übernahm zum 01.07.2011 die Leitung der Chirurgie von Herrn Dr. med. Frank Hacker, der das Haus zum 30.06.2011 verlassen hat. Zum 01.06.2012 konnte der ehemalige und langjährige Oberarzt Dr. Georg Krupp als Leitender Arzt der Inneren Medizin, Bereich Gastroenterologie gewonnen werden. Schließlich übernahm Frau Dr. Angelika Zeh am 15.08.2012 die Leitungsstelle der Chirurgie für den Bereich Viszeralchirurgie. Zum 01.08.2012 wurde der langjährige Oberarzt und Kardiologe, Herr Ulrich Trompeter zum Leitenden Arzt der Inneren Medizin für den Bereich Kardiologie ernannt. Zum 1. April 2014 nahm Herr Dr. O.Petcu seinen Dienst als Chefarzt der Altersmedizin auf. Hierdurch können nun dieselben Patienten intensiver behandelt werden (OPS 8850). Ebenfalls seit 1. April 2014 ergänzt Frau Dr. Carla Hülsiep, Fachärztin für Unfallchirurgie und Orthopädie als Chefärztin das Leitungsteam der chirurgischen Abteilung.

Diese tiefgreifenden Änderungen haben dem Krankenhaus ein schärferes medizinisches Profil durch, auch als Sympathieträger zu bezeichnende, neue Ärzte verschafft. Dies schlägt sich auch in 2014 weiter steigenden Belegungszahlen in beiden Hauptabteilungen nieder. Hieran ist eindeutig erkennbar, dass das Krankenhaus Plettenberg seine Akzeptanz in der Bevölkerung wiedergefunden hat. Gleichwohl wurde die starke Leistungsentwicklung im stationären Bereich des Krankenhauses durch die gesetzlichen Regelungen für den Mehrleistungsabschlag und den Mehrerlösausgleich nicht belohnt. Für die Gesellschaft minderten sich hierdurch die Erlöse um rd. 437 T€. Die Kosten für (selbstfinanzierte) Abschreibungen in Höhe von 632 T€ und die Zinsaufwendungen für langfristiges Kapital (dieses Fremdkapital entstand in früheren Jahren durch hohe Investitionen in Gebäude und Technik) in Höhe von 128 T€ sind, verglichen mit anderen Einrichtungen, auch weiterhin sehr hoch.

2. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzlage hat sich stichtagsbedingt aufgrund des Verlustes in 2014 weiter verschlechtert. Die Finanzmittel betrugen Ende des Jahres 2013 Mio. EUR 0,75 und Ende des Jahres 2014 Mio. EUR 0,32.

Die Eigenkapitalquote verschlechterte sich von 8,0 % im Vorjahr auf 6,2 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen ca. 26 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich im Jahr 2014 um rund TEUR 467 auf Mio. EUR 6,01. Zum Jahresende 2013 wurde zusätzlich zinsgünstig ein Gesellschafterdarlehen der Stadt Plettenberg in Höhe von TEUR 700 zunächst für die Dauer von bis zu einem Jahr dem Krankenhaus zur Verfügung gestellt. Eine Aufstockung dieses Darlehens um TEUR 300 auf TEUR 1.000 erfolgte im Oktober 2014. Das Darlehen wird derzeit noch in Anspruch genommen und der Rückzahlungstermin ist nicht festgelegt. Ebenso nahm das Krankenhaus im November 2013 ein ebenfalls zinsgünstiges Darlehen von der AquaMagis Plettenberg GmbH in Höhe von TEUR 500 auf. Die Rückzahlung ist auf den 20.2.2016 terminiert. Darüber hinaus wurde im April 2014 ein Darlehen zur teilweisen Finanzierung zum Umbau der Küche im Krankenhaus in Höhe von 135 T€ von der AquaMagis Plettenberg GmbH gewährt. Die Rückzahlung erfolgt zu gleichen monatlichen Tilgungsraten, das Darlehen ist im Januar 2019 getilgt.

IV. Prognose- und Risikobericht

Die Krankenhaus Plettenberg gemeinnützige GmbH steht weiterhin in einer schwierigen strukturellen Umwandlung von einem ehemals wohnortnahen Allgemeinkrankenhaus in ein modernes Gesundheitszentrum, welches die Spektren der Gesundheitsversorgung von Prävention über die ambulante und stationäre Krankenbehandlung bis hin zur Rehabilitation auf Dauer, in enger Kooperation mit anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens umfassen soll. Insbesondere die Altersmedizin (Geriatric) gewinnt zunehmend Bedeutung für eine immer älter werdende Bevölkerung.

Die Eigentümer haben sich durch Ausgleich der Jahresfehlbeträge über Jahre hinweg deutlich zum Erhalt der Einrichtung bekannt. Gleichwohl erwarten sie auf

Dauer durch die eingeleiteten strukturellen Maßnahmen eine ausgeglichene Jahresrechnung.

Die Zulassung der Radiologie als eine von der KV anerkannte Einrichtung der ambulanten Versorgung, wurde in November 2011 durch die KV-Zulassung für CT und MRT erreicht. Hierzu wurde eine Kooperation mit der radprax GmbH in Arnsberg eingegangen. Diese Zulassung hat das stationäre Patientenaufkommen nachweislich stark erhöht.

Die Belegung im Krankenhaus hat im Jahr 2014, dank der vorgenommenen Erweiterung um die Altersmedizin, stark zugenommen und überstieg im Juni 2014 bereits das Niveau aus 2013. Das selbst genügt noch nicht und so bleibt das Erreichen von mindestens 4.500 CM-Punkten je Jahr ein wichtiges Leistungsziel. Die Krankenkassen haben durch eine sehr faire Verhandlungsweise in der Budgetverhandlung für 2014, die Neuausrichtung des Krankenhauses wiederum spürbar unterstützt.

Das Geschäftsjahr 2015 zeigt eine weiterhin steigende Inanspruchnahme der stationären Leistungen. Wiederum muss die Gesellschaft aber erneut Abschläge aufgrund der gesetzlichen Regelungen (Mehrerlösausgleiche und Mehrleistungsabschläge) hinnehmen. Sie betragen in der Summe der letzten drei Jahre dann ca. 1,073 Mio. €. Der in 2014 begonnene Aufbau der Altersmedizin sowie die Verpflichtung einer weiteren Fachärztin für spezielle Unfallchirurgie, die für eine Niederlassung vorgesehen ist, werden die Leistungszahlen weiter nach oben treiben. Die freiwerdende Stelle des Chefarztes PD Dr. Achim Leyhe wird durch einen Geriater (Dr. Ovidiu Petcu) zum 01.04.2014 ersetzt.

Um die auch weiterhin geltenden Regelungen zu Mehrerlösausgleich und Mehrleistungsabschlag in ihrer Auswirkung zu begrenzen, wurde im März 2015 eine Abteilung innerhalb der Gesellschaft, die **Krankenhaus Plettenberg Plus**, eine Privatklinik nach §30 Gewerbeordnung NRW gegründet und durch die Kreisbehörde genehmigt. Hierdurch können Erlöse oberhalb der mit den Krankenkassen vereinbarten Erlössummen, im gewissen Umfang, mit sogenannten Selbstzahlern gesondert abgerechnet werden. Damit fallen diese Erlöse nicht mehr unter die Ausgleichsregelungen des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntG). Das Ergebnis wird dadurch in 2015 voraussichtlich um 150T€ verbessert.

Weiterhin erwarten wir eine deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses 2015 aufgrund der abgeschlossenen Vereinbarung, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenhaus Plettenberg gGmbH bereiterklären, im Jahr 2015 auf die ihnen zustehende Tarifierhöhung und auf 50 % der Jahressonderzahlung zu verzichten.

Im Qualitätsmanagement streben wir einen aktiven Ausbau der Qualitätsmanagementpolitik und den Aufbau eines Qualitätsverbundes Plettenberg, der das Krankenhaus, das Seniorenzentrum und die Tochtergesellschaften Therapie-Zentrum-Plettenberg GmbH und das Institut für Arbeitsmedizin Plettenberg GmbH umfasst, an. Die Zertifizierung des Krankenhauses innerhalb dieses Verbundes ist im Frühjahr 2015 gelungen. Ebenso konnte mit der Kooperation mit der Diabetologischen Praxis Friese das Zertifikat „Krankenhaus für Diabetespatienten besonders geeignet“ zugeteilt werden.

Für das Seniorenzentrum wird immer deutlicher, dass die bestehende bauliche Struktur als unwirtschaftlich bezeichnet werden muss. Dies gilt zum einen für die absolute Größe der Einrichtung und den Status der Kurzzeitpflege als solitäre Einrichtung. Hinzu kommt, die gemäß nordrheinwestfälischem Pflegegesetz und Wohn- und Teilhabegesetz bestehende Verpflichtung, bis 2018 den Anteil der 1-Bettzimmer zu erhöhen und jedem Bewohner eine eigene Nasszelle zur Verfügung zu stellen. Das würde die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen unter den aktuell gegebenen baulichen Gegebenheiten nochmals reduzieren.

Ein Ersatzneubau mit 80 vollstationären Pflegeplätzen und 12 Tagespflegeplätzen ist betriebswirtschaftlich zu führen. Allerdings ist die Nutzung der bestehenden Pflegeimmobilie zu klären, da die Zweckbindung hinsichtlich der verwendeten Fördermittel besteht. Die Ertragslage im Seniorenzentrum wird sich nur durch eine Erweiterung der Bettenzahl von derzeit 48 auf dann 80 Betten grundsätzlich verbessern lassen. Hierzu ist eine Projektgruppe gegründet, die in 2015 erste Ergebnisse vorgelegt hat.

Plettenberg, den 09.09.2015

Dipl. H.-Ökonom
Michael Kaufmann
Geschäftsführer